



IMST – Innovationen machen Schulen Top

Themenprogramm „Prüfungskultur“

BEWERTUNG VON FREIARBEITSPHASEN ALS FÖRDERMAßNAHME

Kurzfassung

ID 153

Mag^a Heide Matausch

GRg 11, Gottschalkgasse 21

Perchtoldsdorf, April 2011

1. Ausgangssituation

Die SchülerInnen bereiteten die Schularbeiten in Freiarbeitsphasen vor. Dabei konnten sie verschiedene Selbstkontrollmöglichkeiten (Lösungsblätter, Lösungsfolien für Geometrieaufgaben) verwenden. Für auftretende Fragen und Probleme stand die Lehrerin zur Verfügung. Bisher wurden diese Phasen nicht gesondert bewertet.

Mir war dabei in den letzten Schuljahren aufgefallen, dass nicht alle SchülerInnen das Arbeitsprogramm durcharbeiteten, besonders die Selbstkontrollmöglichkeiten und die Möglichkeiten, die Lehrerin zu fragen, wurden nicht von allen wahrgenommen. Leistungsschwächere SchülerInnen ließen oft gerade die Aufgaben, bei denen sie Schwierigkeiten hatten, aus.

Daraus ist meine Forschungsfrage entstanden: **„Führen bewertete Freiarbeitsphasen zu besseren Ergebnissen als solche, in denen die SchülerInnen allein für Arbeitsweise und Erfolgskontrolle verantwortlich sind?“**

Durch Einführung der zusätzlichen Mitarbeitsbewertung in der Freiarbeitsphase sollten die Kinder motiviert werden,

- möglichst alle, auch die schwierigeren, Aufgaben zu bearbeiten,
- die Selbstkontrollen zu benützen und
- bei Problemen Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Da ich in diesem Schuljahr 2 Parallelklassen unterrichtete, war es naheliegend, in einer der beiden Klassen (2d) eine Bewertung einzuführen und die Entwicklung mit der anderen Klasse (2c) zu vergleichen.

2. Ablauf des Projektes

Zur Vorbereitung der ersten Schularbeit erhielten beide Klassen das gleiche Lernprogramm, das wie bisher ohne weitere Kontrolle zu bearbeiten war. Danach führte ich die erste Schülerbefragung mit Fragebögen zur Arbeitsweise, Selbsteinschätzung und Zufriedenheit mit der Freiarbeit durch. Die Daten habe ich nach Geschlechtern getrennt erhoben.

Durch diese Befragung konnte ich erkennen, dass die meisten Kinder Freiarbeit sehr schätzen und auch Vertrauen in die Hilfe der Lehrerin haben. Mädchen nehmen diese Hilfestellung allerdings deutlich häufiger in Anspruch. Defizite waren bei der Zeiteinteilung und der Verwendung der Selbstkontrollen zu erkennen.

Nach dieser Analyse erarbeitete ich mit einer Gruppe von SchülerInnen der 2d Klasse ein Bewertungsmodell. Die Kinder waren mit großem Eifer dabei und machten viele konstruktive Vorschläge für eine Verbesserung des Unterrichtes.

Das Ergebnis dieses Prozesses war der „Übungspass“: Dabei sollten die SchülerInnen ihre selbst überprüften Geometriearbeiten vorlegen und ihren Lernfortschritt bei den Textaufgaben dokumentieren. Auch Phasen der Gruppenarbeit und gegenseitiges Erklären der Aufgaben wurden in diese Dokumentation aufgenommen. Jedes Kind sollte am Ende der Übungsphase mit mir ein Abschlussgespräch über den Lernstoff führen.

Diesen Übungspass verwendeten wir in der 2d Klasse bei der 2. und 3. Schularbeit. In der 2c Klasse wurde nichts verändert.

3. Auswertung und Ergebnisse

Die Evaluation erfolgte durch Beobachtung der Kinder während der Freiarbeitsphase, Fragebögen nach jeder Schularbeit und Interviews mit ausgewählten SchülerInnen. Außerdem wurden die Ergebnisse der Mitarbeitsbewertung herangezogen.

Der Umfang der erledigten Aufgaben und die Verwendung der Selbstkontrollmöglichkeiten sind durch die Bewertung sowohl bei Buben als auch bei Mädchen deutlich gestiegen, einige Kinder konnten ihre Zeiteinteilung beträchtlich verbessern. Alle befragten SchülerInnen sprachen sich für die Beibehaltung der „Übungspasses“ aus. Die Buben nannten dabei eher die Mitarbeits-, „+“ als Motivation, die Mädchen meinten, dass sie durch die Selbstkontrollen und das Abschlussgespräch mehr Sicherheit gewonnen hätten.

Während der Übungsphase beobachtete ich eine verstärkte Zusammenarbeit der Kinder untereinander. Einige verwendeten sehr viel Zeit darauf, MitschülerInnen den Stoff zu erklären. Besonders bei schwächeren SchülerInnen stieg dadurch auch das Selbstwertgefühl sichtbar. Gegen Ende der Arbeit begannen aber einige der besseren MathematikerInnen, die häufig um Hilfe gebeten wurden, sich abzugrenzen.

Diese Beobachtungen wurden durch Ergebnisse der Fragebögen im Wesentlichen bestätigt.

Die Qualität der Geometriearbeiten wurde durch die vermehrte Verwendung der Selbstkontrollen gesteigert. Bei den Textaufgaben stellte ich aber fest, dass die Übertragung des Gelernten auf neue Aufgaben vielen Kindern nach wie vor Schwierigkeiten machte. Grundsätzlich möchte ich den Übungspass beibehalten, besonders die Sammlung der geometrischen Zeichnungen und das Abschlussgespräch.

4. Ausblick und weiterführende Fragen

Die Entwicklung des Bewertungskonzeptes gemeinsam mit den SchülerInnen war ein wichtiger Aspekt, der sicher viel zur Verbesserung der Lern- und Klassenklimas beigetragen hat. Ob und wie diese Erfahrungen auf andere Klassen übertragen werden können, wird sich erst erweisen.

Auf die Förderung von Textverständnis und Problemlösekompetenz muss in der weiteren Unterrichtsentwicklung besonders geachtet werden.

Durch die verstärkte Zusammenarbeit entwickeln die leistungsstärkeren SchülerInnen zwar ein gutes Sozialverhalten, aber es ist auch notwendig, auf die fachliche Förderung dieser Kinder zu achten.